



1. Ponceois / Ant. Heine / Curatel und Pf an St.  
Graff Heinrich Ernst zu Polzig zu Schm  
Jahr 1736. III
2. J. B. Closter Pögnischer Convents Bischof Carmen auf  
Joh. St. Goldmanns Chr. Theoph. Manly  
absterben, 1741. Bischof auf St. Samuel Lohoff
3. Immanuel Schultheiß Procurator des Klosters.  
1742.
4. Dr. ————— präceptor des Bischof Carmen,  
auf St. Sam. Lohrecht Immanuel,  
1742.
5. ————— Alumnorum Bischof Carmen  
auf St. Sam. Lohrecht Immanuel, 1742.
6. Heineisch / Jerem. / Bischof Carmen auf St.  
Leop. Franz Friederich Lehr, pastor in Cöthen,  
1744
7. Walbaum / Ant. Heine / Bischof Carmen  
auf St. Ludwig Chr. Ernst zu  
Bischof Daulfeld 1745
8. v. Vogelrang / Friedr. Wilhelm / Bischof Carmen  
auf der Halberstädter Regierung; presb.  
Seiten Montz phil. Carl. von Vogelrang  
1749.
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chr. / Bischof Carmen  
auf der Halberstädter Regierung;  
presidenten Mor. phil. Carl von Vogelrang  
1749

Ben  
der Hochgräflichen

*Adolf  
Christion zu*

**Sona =**

und

**Stolbergischen**

**Bermählung,**

welche

den 27<sup>ten</sup> Febr. 1755

auf dem Hochgräf. Schlosse zu Wernigerode

höchst vergnügt vollzogen wurde,

solte

ein geringes Zeugnis unterthänigster Ehrfurcht und Dankbediede  
in einigen schlechten Reimen  
ablegen

das hiesige Waisenhaus.

Wernigerode,

Gedruckt bey Johann Georg Struck, Hof-, Buchdrucker.

AK





ahre ist, daß Kinder schweigen  
müssen,

Wann das geübte Alter spricht;  
Allein der Kinder Einfalt bricht  
Mit ihren kindlichen Gedanken,  
Durch die wohl sonst beliebte  
Schranken,

Und fragt nicht nach der Klugen Preis,  
Sie mus den Jol der Lieb erlegen;

Drum wirft **Du, hohes Par, den Fleis**  
Nach unsrer schwachen Kräfte wegen.

**A**us Staub hat Göt das Par erschaffen,  
Das er nach seinem Bild erbaut,  
Das seine Treue selbst geraut,  
Dereinst den Samen ihrer Lenden  
Als Staub zu kehren und zu wenden,  
Daß kein Geschlecht, kein Volk, kein Haus  
Sich jemals bester sehn könnten:  
Die Vorsicht theilt die Wohnung aus,  
Schon ehe wir die Gäste nehmen.

Schrift

Schrift und Erfahrung können zeugen,  
Daf Gdt nach seinem weisen Rath  
Von Anfang so gewaltet hat.  
Bald hat er seine Freund und Kinder,  
Bald aber seine Feind und Sündler  
In solche Gegenden zerstreut,  
Die sonst ihr Auge nie erblicket,  
Die wohl ihr Ohr und Fus gesehet,  
Daf sie mit Leid ihr Zeit verrücket.

Die höchste Weisheit spielet nimmer,  
Sie hat in allen Dingen Grund;  
Ist der schon anfangs wenig kund,  
So zeigt sichs bald, das weise Wesen  
Hab auch das Beste ausgelesen,  
So wohl, wenn er uns bleiben heiffet,  
Als wann er heiffet weiter ziehen.  
Wohl dem, den Gdt zum Sohne weiffet,  
Der darf nicht vor dem Richter sichen.

Vor andern müssen Gdtes Kinder  
Oft aus dem Vaterlande gehn,  
Wo sie auch wohl zum Egen sehn;  
Gdt wil, die edle Sat der Erden  
Sol weiter ausgefät werden,  
Als unser Auge sehen wil.  
Wir lieffen gern das Unkraut fahren,  
Und wolten nur des Weizens viel  
Für unsern eignen Acker sparen.

Doch läßt der Hausherr sich nicht meistent,  
Er hat den Samen und das Land  
Mit Wohlgefallen in der Hand;  
Drum kan das Kind in seinem Willen  
Das Gdtergebne Heze füllen,  
Und mit verbundnen Augen gehn,  
Wohin die weise Führung lenket,  
Es weis, was Got ihm auerserhen,  
Das ist in Guden eingeschränket.

Mein

Mein GDr! (läßt es von Herzen hören)

Ich bin dein Erläubchen in der Welt,  
Wirf mich wie, wenn, wo dir's gefällt,  
Wirf hin, wirf her, wirf mich zu nichte,  
Nur nicht von deinem Angesichte,  
Dem stimmet unsre Gräfin bey,  
Sie folget GDr und Ihrem Grafen,  
Und weis, des Vaters alte Treu  
Führt Sein Kind in den sichern Hafen.

Sie weis, der Weg steht darzu offen,  
Sie ziehe hin, wohin Sie sol,  
Ihr Herz ist in des Glaubens vol,  
Der aller Orten Jesum schauet,  
Und da nur gerne Hüthen bauet,  
Wo es die Vorsicht haben wil;  
Dreum kan es nicht in Preussen fehlen,  
Sie wird nach unsers Wunsches Ziel,  
Recht viel beglückte Jahre zehlen.

So ziehet dann nach GDr's Willen  
Erlauchte Zwey! mit Freuden hin;  
Bleibe Euer Gotgeweihter Ein  
In Jesu Wort und Wunden kleben,  
So wird Euch GDr mehr Gutes geben,  
Als Erd und Himmel geben kan,  
Ihr werdet in dem fernem Preussen,  
Gleich als sein Volk in Eanaan,  
Gesegnete des Höchsten heißen.



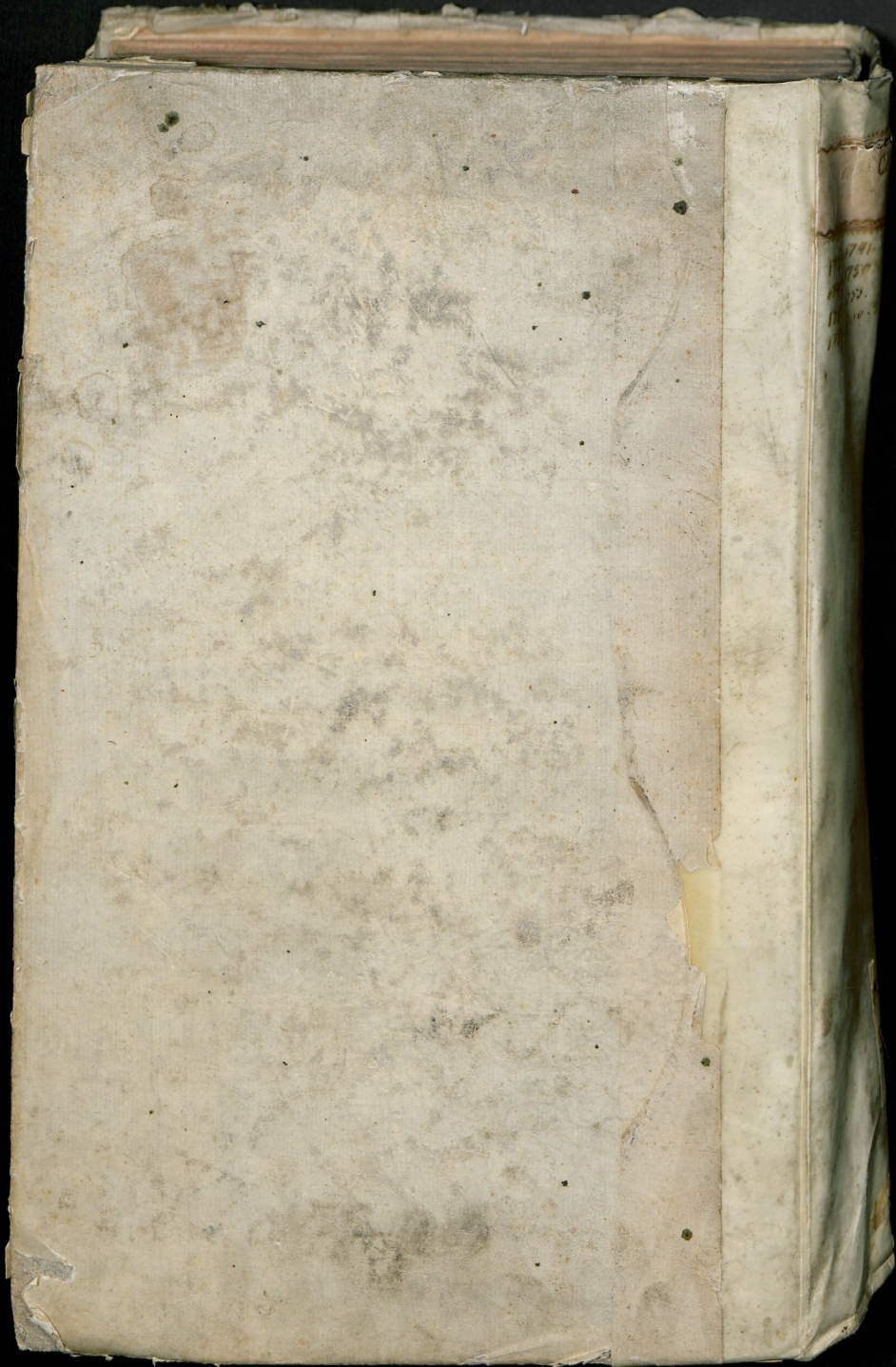






Ms A 336

23



Ben  
der Hochgräflichen

**Dona=**

und

**gischen  
hlung,**

1755  
offe zu Bernigerode  
zogen wurde,  
Ehrfurcht und Dankbegierde  
ten Reimen

**aisenhaus.**

ode,  
Struck, Hof, Buchdrucker.

AK

